

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ahrensburg  
Das Beauftragtengremium (BAG)

22926 Ahrensburg, Am Alten Markt 7  
Tel.: 04102 - 471536  
E-Mail: kirchenbuero@kirche-ahrensburg.de

Anlage 1

Ev.-Luth. Kirchengemeinde, Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

Fachdienst 2.6  
Kindertageseinrichtungen  
Frau C. Beckmann  
Manfred-Samusch-Str. 5  
22926 Ahrensburg

Stadt Ahrensburg		
DM/EURO		
Eing. 28. April 2015		
B	FB	

Ahrensburg, den 24.04.2015

Sehr geehrte Frau Beckmann!

Nach unseren Besprechungen haben wir nun eine Konzeption für eine Flüchtlingsgruppe in der Kita Schulstr. erarbeitet als Alternative, da Sie ja nun die Hortgruppe aus unserer Kita heraus nehmen werden.

Die Konzeption ist nicht vollständig, da wir Ihrerseits nur sehr ungenaue Angaben bekommen haben. Die Finanzierungen müssen noch weiter vervollständigt werden, wenn wir die Aussagen von Ihnen bekommen, was wir an Fördermittel bekommen können (BUT). Wir bitten Sie, die Konzeption weiter zu leiten in den Sozialausschuss, der von uns ebenfalls darüber informiert wird.

Für Fragen und Ergänzungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung und sind ebenso daran interessiert, zu der Ausschusssitzung eingeladen zu werden, in der die Konzeption diskutiert wird.

Mit freundlichem Gruß!



Ursula Wegmann  
Vorsitzende des Beauftragtengremiums  
der Ev.-Luth Kirchengemeinde Ahrensburg

Anlage

Konzeption Flüchtlingskinder in der Kita Schulstr.

Bankverbindung: Evangelische Bank eG

BLZ: 520 604 10      Konto-Nr.: 2206446027  
BIC: GENODEF1EK1      IBAN: DE42 5206 0410 2206 4460 27

## **Konzept für eine Flüchtlingsgruppe am Nachmittag in der Ev. Luth. Kita Schulstraße, Träger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg**

Im Hinblick auf die Schließung unserer Hortgruppe durch die Stadt Ahrensburg zum 31.07.2015 haben wir Kapazitäten für eine Halbtagsgruppe am Nachmittag frei. Von Frau Beckmann (Abteilung soziale Einrichtungen) kam die Anfrage, ob wir uns vorstellen könnten eine Flüchtlingsgruppe aufzunehmen.

### **Unser Zielgedanke:**

Gerade aus der Sicht unseres christlichen Menschenbildes und der wichtigen Aufgabe von Inklusion (UN-Konvention Artikel 24) wären wir gerne bereit diese Aufgabe anzunehmen. Wir möchten den Kindern aus den Flüchtlingsfamilien einen geschützten Raum bieten, in dem sie mit gleichaltrigen, deutschsprachigen Kindern spielen, lernen und sich entfalten können. Sie sollen einen Ort finden, in dem sie sich sicher und aufgehoben fühlen. Wir hoffen den Kindern damit ein kleines Stück unbeschwerter Kindheit zurückgeben zu können. Sprachförderung wird dabei einen großen Stellenwert erhalten, da das Erlernen der deutschen Sprache eine wichtige Voraussetzung für die Integration der Kinder in ihre neue Lebens- und Umwelt ist.

### **Unterbringung:**

In unserem Haus betreuen wir unter anderem eine Ganztagesgruppe bis 16.00 Uhr bzw. 16.30 Uhr. Diese Gruppe könnten wir ab 12.15 Uhr teilen, so dass jeweils 10 Ganztags- und 10 Flüchtlingskinder auf zwei Gruppen verteilt wären. Eine Mischung der Kinder, im Hinblick auf den Spracherwerb und die Integration in die Kita, erachten wir als notwendig und sinnvoll.

Uns ist dabei bewusst, dass eine Mischung, Hälfte /Hälfte nicht im Sinne von Inklusionsarbeit angemessen ist, besonders in Hinsicht auf den Personalschlüssel von 1,5 Kräften. Die Gruppen sind einfach zu groß.

Wir gehen zunächst davon aus, dass die Gruppen langsam mit Flüchtlingskindern aufgefüllt werden, da keine klaren Zahlen vorliegen.

### **Pädagogische Betreuung:**

Um die Arbeit mit den Kindern aus Flüchtlingsfamilien gut gestalten zu können, dürfen wir die dafür zuständigen Pädagogischen Fachkräfte nicht aus dem Blick verlieren. Wir werden es unter anderem mit traumatisierten Kindern und Eltern zu tun haben, die aus Angst, Verfolgung und Not heraus ihre Heimat verlassen mussten. Wir treffen auf verschiedene Nationalitäten. Jede dieser Familien hat ihren eigenen kulturellen Hintergrund. Weder sprechen noch verstehen sie unsere Sprache. Daher müsste der Personalschlüssel auf 2 Kräfte erhöht werden, bzw. es die Möglichkeit geben, diesen unbürokratisch zu erhöhen. Es ist zu klären, wie diese Erhöhung finanziert wird. Die Kirchengemeinde Ahrensburg ist nicht in der Lage diese Kosten zu übernehmen.

Eine Familientherapeutin DGSF mit Trauma-Zusatzqualifikation stände uns für ca. 2-3 Stunden in der Woche zur Verfügung, wenn die Finanzierung dafür gesicherter ist.

Für die Kinder brauchen wir eine spezielle Sprachförderung. Die Mittel dafür muss durch die Stadt oder den Kreis zur Verfügung gestellt werden.

Wir werden versuchen, Eltern mit Migrationshintergrund und guten Deutschkenntnissen zum Übersetzen zu animieren. In der Vergangenheit haben wir gute Erfahrungen damit gemacht.

Für die Mitarbeiterinnen bemühen wir uns um Fortbildung zum Thema „Flüchtlings/traumatisierte Kinder in der Kita“ zu ermöglichen. Die Leitung war schon bei einer Fachtagung zu diesem Thema.

### **Für das soziale Miteinander und Eingewöhnung:**

Die Nachmittagsgruppe wird bereits zum Mittagessen mit den Ganztageskindern zusammengeführt. Gerade bei traumatisierten Kindern ist es wichtig, dass die Grundbedürfnisse eines Menschen erfüllt

werden, d.h. essen, trinken, angenommen werden, Struktur. Das Mittagessen bietet eine gute Gelegenheit des sozialen Miteinanders. Die Kinder kommen zur Ruhe. Sie kommen untereinander und mit den Erzieherinnen, die am pädagogischen Mittagstisch teilnehmen, ins Gespräch. Da wir im Hause kochen, sorgen wir für ein ausgewogenes, gesundes Mittagessen, wie Kinder es heute leider eher selten bekommen. Die Rücksichtnahme auf die Essgewohnheiten anderer Nationalitäten ist bei uns eine Selbstverständlichkeit.

Für die Kinder unserer Kitas belaufen sich die Kosten für das Mittagessen auf 60.-€ im Monat. Wir gehen davon aus, dass wir BUT-Maßnahmen auch für die Flüchtlingskinder erhalten.

Am 12.05.2015 fand ein Infoabend zum Thema Flüchtlingskinder in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg in der Schulstraße statt. Es zeigte sich, dass es eine große Hilfsbereitschaft bei den Gemeindemitgliedern gibt.

Einige würden gerne ehrenamtlich die Gruppen begleiten, indem sie vorlesen, singen, spielen oder tanzen. Sie könnten so mit den Flüchtlingskindern bei Bedarf auch Sprachübungen machen.

Andere würden uns finanzielle Unterstützung zukommen lassen.

Wir könnten uns vorstellen, dass die ehrenamtlichen Helfer einmal am Tag für ca. 1 Stunde die pädagogischen Kräfte unterstützen. Die Koordination dafür übernimmt die Leitung der Kita, eventuell lässt sich aus dem Kreis der Ehrenamtlichen ein/e Koordinator/in bestimmen, die gemeinsam mit der Leitung die Organisation der Zeiten und Angebote übernimmt.

Um die Nachmittagsgruppe attraktiv zu machen, bietet sich an ein „Eltern- Café“ einzurichten, wo sich Flüchtlingseltern, gern aber auch deutsche Eltern, treffen können um sich aus zu tauschen, während ihre Kinder betreut werden. Dieses Treffen würde einmal in der Woche von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr unter der Leitung von Ehrenamtlichen stattfinden.

Einige der Ehrenamtlichen sind ehemalige Lehrer, die sich auch vorstellen können, Sprachunterricht am Nachmittag für die Eltern bzw. Mütter anzubieten, so dass es Sinn hat, die Kinder in dieser Zeit zu betreuen.

#### **Zusammenarbeit vor Ort:**

Mit dem Netzwerk Integration und Migration Ahrensburg und dem Freundeskreis Flüchtlinge stehen wir inzwischen im Kontakt. Das Netzwerk würde uns mit seinem Wissen, z.B. über Kulturunterschiede oder mit ihrem Dolmetscherpool zur Seite stehen.

Der Freundeskreis könnte sich vorstellen, dass seine Paten in der Anfangszeit den Übergang in die Kita begleiten.

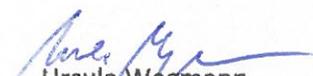
---

#### **Beschluss:**

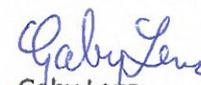
Das Beauftragtengremium der Ev. Luth. Kirchengemeinde Ahrensburg hat am 20.04.2015 die Konzeption zur Einrichtung einer Flüchtlingsgruppe am Nachmittag in der Ev. Luth. Kita Schulstraße, ab den Sommer 2015 probeweise für ein Jahr beschlossen.

#### **Begründung der zeitlichen Frist:**

Der derzeitige Personalbestand wird nicht ausreichen. Das Beauftragtengremium möchte nicht, dass das Personal der Kita durch zusätzliche pädagogische Leistungen an den Rand ihrer Kräfte kommt. Im Laufe dieses Jahres können die Finanzleistungen, notwendige personelle Betreuung und andere Probleme, die sich auftun in dieser besonderen Arbeit, geklärt werden.

  
Ursula Wegmann

Vorsitzende des Beauftragtengremiums

  
Gaby Lenz  
Kita - Leitung